

Berichtsfassung der Rede von V M auf der 3. Sitzung des Umwelt – und Agrar-
ausschusses des Landtages Schleswig-Holstein am 08.06.2005 zu TOP 3 „Al-
ternative und ergänzende Küstenschutzmaßnahmen“

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/65

Bericht:

Die jährlichen Ausgaben des Küstenschutzes belaufen sich auf rd. 45 Mio. €.

Etwa 30 Mio. € entfallen auf die Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes und auf Mittel der EU. Hiermit werden investive Maßnahmen wie Deichverstärkungen, Warfverstärkungen, Sandvorspülungen und Vorlandarbeiten bis zu einer Tiefe von 400 m vor dem Deich ausgeführt.

Etwa 15 Mio. € pro Jahr entfallen auf reine Landesmittel für Instandhaltungsmaßnahmen an Deichen, Sielen und weiteren Küstenschutzanlagen.

Zur derzeitigen Methode der Deichverstärkungen gibt es keine Alternativen. Soweit es Neuerungen im Bereich einzelner Bauweisen gibt, werden diese bewertet und danach gegebenenfalls angewandt.

Zur Minderung von Kosten und zur Minimierung des Eingriffs wurden zum Beispiel in jüngster Vergangenheit mit großem Erfolg Vorlanddeckwerke aus Mastixschotter hergestellt.

Dieses ist eine Bauweise, bei der erhebliche Vorlandbereiche nicht überbaut werden müssen. Damit werden Eingriffe in die Natur und entsprechende Ausgleichsleistungen reduziert.

Herr Minister Dr. von Boetticher hat sich am 12. Mai selbst davon überzeugt, dass das durchlässige Deckwerk nach einiger Zeit begrünt und somit nicht störend wirkt. Darüber hinaus kamen eigene Entwicklungen, wie z. B. die eines so genannten „vegetativen Deckwerkes“, welches ebenfalls sehr umweltfreundlich gestaltet ist, bei der Deichverstärkung Neufeld zur Anwendung.

Auf dem Gebiet des Küstenschutzregiebetriebes wurde in der Vergangenheit eine Reihe von Optimierungen erfolgreich durchgeführt. Insgesamt konnten die Kosten des Regiebetriebes durch Einführung des Fachplanes Küstenschutzregiebetrieb mit Konzentration der Aufgaben auf die gesetzlichen Anforderungen, durch die Umstel-

lung des Wintereinsatzes der Wasserbauer, durch die Umorganisation des Schiffsbetriebes mit Reduzierung der Schiffseinheiten um mittelfristig bis zu 9 Schiffen sowie weiteren Vorhaben um rund 10-11 % reduziert werden.

Der aktuelle Bau einer neuen auf den optimierten Regiebetrieb ausgerichteten Schiffseinheit verursacht Investitionen in Höhe von rund 6,7 Mio. €.

Mit Einführung des Planungspools für Ingenieurleistungen im Küstenschutz des Landes konnten auch durch strukturelle Maßnahmen erhebliche Finanzmittel eingespart werden.

Die derzeit praktizierten Sandvorspülungen an den sandigen Küsten des Landes, wie regelmäßig an der Westküste der Insel Sylt, entsprechen internationalem Standard. Die Untersuchung vieler anderer Maßnahmen erbrachte keinen Erfolg. Weitere geeignete Vorschläge liegen zurzeit nicht vor.

Die Anwendung der so genannten Stranddrainage, deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit nicht nachgewiesen ist, wird zurzeit von der Dänischen Küstenschutzverwaltung erprobt und wissenschaftlich begleitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen der bestehenden Kontakte auch den Fachverwaltungen aus Schleswig-Holstein bereitgestellt, so dass keine eigenen Versuche durchgeführt werden müssen.

Neue Verfahren und Bauweisen werden ständig beobachtet und bewertet. Bei der knappen Finanzausstattung im Küstenschutz müssen die Mittel so effizient wie möglich eingesetzt werden. „Naturversuche“ sind immer mit erheblichen Kosten verbunden. Ihre Durchführung ist daher nur zu vertreten, wenn vorher alle Möglichkeiten der technisch - wissenschaftlichen Bewertung, eventuell mit Hilfe von mathematischen Simulationen, ausgeschöpft sind.

National wie international beteiligt sich die Küstenschutzverwaltung des Landes, z. T. sogar federführend, an verschiedensten Projekten zu alternativen und ergänzenden Küstenschutzmaßnahmen sowie an Forschungen. Beispiele sind in der Anlage aufgeführt.

Für den Herbst dieses Jahres hat das MLUR eine Tagung über Themen des Küstenschutzes auf Sylt geplant. Die dortigen Probleme sollen dargestellt und diskutiert werden.

Ziel ist es, zu überprüfen, ob es jetzt - rd. 10 Jahre nach Abschluss des Forschungsprojektes „Optimierung des Küstenschutzes auf Sylt“ – neue, bessere Methoden oder Erkenntnisse über den Schutz entsprechender Küsten gibt.

Anlage

Beteiligung der schleswig-holsteinischen Küstenschutzverwaltung an aktuellen internationalen Forschungsprojekten im Bereich des Küstenschutzes

Kurzbeschreibung:

COMRISK – gemeinsame Strategien zur Reduzierung der Risiken von Sturmfluten in Küstenniederungen

Inhalt dieses INTERREG IIIB Projektes ist ein internationaler Erfahrungs- und Kenntnissaus-tausch mit Partnern aus Dänemark, den Niederlanden, Belgien, dem Vereinigten Königreich und Niedersachsen. Wichtige Aspekte des Küstenschutzes, von den nationalen Strategien bis zu den technischen Bemessungsgrundlagen, werden erfasst. Der Überblick soll als Grundlage für eine Ergänzung bzw. Optimierung der jeweiligen nationalen Methoden dienen.

Floodsite – integrierte Analyse von Flutrisiken und Management Methoden

Dieses EU-Forschungsprojekt untersucht und erarbeitet neue Methoden um Flutrisiken an Küsten und Flüssen zu ermitteln und zu managen. Beteiligt sind 36 Forschungsinstitutionen aus 13 EU-Ländern.

NOKIS – Nord- und Ostseeküsteninformationssystem

Dieses Projekt des KFKI (Kuratorium für Forschung im Küsteningenieurwesen) widmet sich der Bereitstellung im Internet von Informationen über die bei den Landes- und Bundesdienststellen vorliegenden Daten über die deutschen Küsten. Das Projekt dient somit der Transparenz der Verwaltung. Beteiligt sind neun Dienststellen des Bundes und der Küstenländer (SH: ALR Husum, NPA Tönning, LANU).

Laser-Scan

Dieses KFKI-Forschungsprojekt widmet sich der Entwicklung regional angepasster Verfahren und Werkzeuge zur Bearbeitung von Laserscannermessungen von Inselgebieten, Watten und Vorländern. Diese Methode kann eine sehr preiswerte Alternative zu den bisherigen Landvermessungen im Wattenmeer darstellen. Für SH ist das ALR Husum Partner.

MUSTOK - Modelluntersuchungen zu extremen Sturmflutereignissen an der deutschen Ostseeküste

In diesem KFKI-Projekt sollen Grundlagen für die Bemessung der Küstenschutzanlagen an der Ostseeküste ermittelt werden. Für SH sind das ALR Kiel und die CAU Kiel Partner.